

II-3833 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1877 N

1986 -02- 19

A n f r a g e

der Abgeordneten Kraft  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Erhebungen im Zusammenhang mit angeblichen illegalen  
Waffengeschäften

Im Anschluß an Veröffentlichungen in der Zeitschrift "Basta"  
über angebliche illegale Waffengeschäfte haben - Zeitungsmeldun-  
gen zufolge -

1. der Bundesminister für Inneres eine Strafanzeige bei der  
Staatsanwaltschaft Linz erstattet und
2. der VOEST-Vorstand eine Untersuchung angeordnet.

In einem ORF-Interview im "Inlandsreport" erklärte Bundesminister  
Blecha, die Nachforschungen von Botschafter Amry über ein  
VOEST-Waffengeschäft mit dem Iran hätten nichts ergeben. Meldun-  
gen, wonach der Botschafter vor seinem Tod Informationen über  
ein solches Geschäft nach Wien geleitet hat, seien "haltlose  
Gerüchte".

Dazu sagte Ditas Amry, die Tochter des verstorbenen Botschafters  
Dr. Amry, in einem Profil Interview (Nr.7 vom 10. Feber 1986) unter  
anderem folgendes:

- Sie habe sich über die Erklärungen Blechas sehr gewundert,  
weil er im vorigen August noch ganz anders geredet habe. Ihre  
Mutter und sie selbst hätten Blecha damals alles erzählt, was  
ihr Vater ihnen darüber berichtet habe. Blecha habe damals  
so getan, als würde er alles tun, um dieses Geschäft zu verhin-  
dern.

- 2 -

- Im November habe der Minister ihrer Mutter gesagt, das Geschäft sei gestoppt bis auf die Lieferung von 40 Kanonen nach Libyen.
- Botschafter Amry habe am 9. Juli 1985 in der Botschaft mit dem VOEST-Vertreter Loukas gesprochen und diese Besprechung auf Tonband aufgenommen.
- Im November habe Blecha der Familie erzählt, er habe dieses Tonband abgehört, aber es gebe darauf nichts Neues.
- Botschafter Amry habe drei Telexe nach Wien geschickt, das erste über ein Gespräch mit dem Handelsdelegierten Wurzer, das zweite über ein Gespräch mit Loukas und das dritte über ein Gespräch mit dem iranischen Waffenhändler Hadji Dai. Botschafter Amry habe so viel wie möglich nach Wien berichtet, weil er gemerkt habe, daß man in Wien über diese Affäre nicht viel hören wolle. Er habe das Außenamt zwingen wollen, die Sache zu untersuchen.
- Botschafter Amry sei ständig mit dem Außenministerium in Kontakt gewesen und habe insbesondere am 9. oder 10. Juli ein Telefonat mit dem Gesandten Mussi geführt, der ihm offenbar nicht glauben wollte. Er habe dabei erwähnt, daß er für das erste Telefonat mit Herrn Loukas einen Zeugen, und zwar den Botschaftsangehörigen Hakenberg, habe.
- Botschafter Amry habe bemerkt, daß Wien "abschaltet" und durch laufende Telexe mit neuen Informationen erreichen wollen, daß man ihn "nicht ewig ignorieren" könne.
- Botschafter Amry sei sich sicher gewesen, daß er dem größten illegalen Waffengeschäft Österreichs seit 1945 auf der Spur war.

- 3 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Inneres folgende

#### A n f r a g e

- 1) Wurden Sie - wenn ja: wann, von wem und mit welchem Inhalt?  
- über das behauptete illegale Waffengeschäft informiert?
- 2) Sind Ihnen insbesondere von dem (in der Zwischenzeit verstorbenen) österreichischen Botschafter in Athen, Dr. Herbert Amry, stammende - insbesondere fernschriftliche - Informationen über das behauptete Waffengeschäft zugekommen?
- 3) Wenn ja: Zu welchen Zeitpunkten und - jeweils - mit welchem Wortlaut?
- 4) Haben Sie ein oder mehrere (welche?) dieser Fernschreiben noch vor der Erstellung der Bewilligung nach dem Kriegsmaterialgesetzes erhalten?
- 5) Wenn ja: Weshalb haben Sie dennoch die Bewilligung erteilt?
- 6) Haben Sie nach dem Tod von Dr. Amry mit dessen Witwe und/oder Tochter Gespräche geführt?
- 7) Wenn ja: Welche Mitteilungen haben Sie dabei - zu welchen Zeitpunkten - erhalten?
- 8) Ist die Darstellung, die Frau Ditas Amry in ihrem Profil-Interview gibt, richtig?
- 9) Wurde von dem Tonband über das Gespräch zwischen Botschafter Dr. Amry und dem VOEST-Vertreter Loukas eine schriftliche Übertragung hergestellt?

- 4 -

- 10) Wenn nein: Warum nicht?
- 11) Wenn ja: Wie ist der Wortlaut dieses Gespräches?
- 12) Was haben Sie auf Grund dieses Tonbandes veranlaßt?
- 13) Wer (Name und Funktion) wurde von Ihnen auf Grund welcher Informationen zu welchen Zeitpunkten mit Ermittlungen im Zusammenhang mit dem von Botschafter Dr. Amry mitgeteilten Waffengeschäft betraut?
- 14) Welche Ermittlungshandlungen wurden im einzelnen durchgeführt?
- 15) Hat Sie (oder andere Mitglieder der Bundesregierung) Anfang August 1985 (oder zu anderen Zeitpunkten - wann?) Generaldirektor Dkfm. Apfalter (oder sonst ein Funktionär des VOEST-Konzerns) ber dieses Waffengeschäft, insbesondere über die wirkliche Destination der Waffen und das diesbezügliche Wissen des Exporteurs informiert?
- 16) Wie lauteten diese Informationen im einzelnen?
- 17) Was haben sie auf Grund dieser Informationen unternommen?
- 18) Warum ist nach der Lieferung von 40 Kanonen-Containern die weitere Auslieferung von 160 Kanonen-Containern gestoppt worden?
- 19) Haben Sie bei Ihrer Anzeige an die Staatsanwaltschaft Linz dieser sämtliche Ihnen bisher vorgekommenen Ermittlungsergebnisse zugeleitet?

- 5 -

- 20) Haben Sie der Staatsanwaltschaft Linz insbesondere zugeleitet:
- a) Sämtliche Mitteilungen, insbesondere Telexe des Botschafters Dr. Amry?
  - b) Das vorstehend erwähnte Tonband?
  - c) Eine schriftliche Übertragung des Inhalts dieses Tonbandes?
- 21) Ist Ihnen das Ergebnis der von der VOEST durchgeführten Untersuchung bekannt?
- 22) Wenn ja: Wie lautet es?
- 23) Haben Sie Vorsorge getroffen, daß diese Untersuchungsergebnisse ebenfalls der Staatsanwaltschaft Linz zur Verfügung gestellt werden?
- 24) Hat die Staatsanwaltschaft oder das Gericht einer in Ihrer Ressortverantwortlichkeit gelegenen Behörde oder Dienststelle einen Erhebungsauftrag erteilt?
- 25) Wenn ja:
- a) Wann?
  - b) Welcher Behörde oder Dienststelle?
  - c) Welchen Erhebungsauftrag?
  - d) Gegen welche Person bzw. Personen?
  - e) Wegen welcher strafbarer Handlung bzw. Handlungen?
- 26) Welche Erhebungen wurden bisher durchgeführt?
- 27) Wurden insbesondere die im "Basta"-Artikel genannten früheren VOEST-Funktionäre Apfalter, Koch und Preschern als Zeugen einvernommen?
- 28) Welches Ergebnis haben die bisherigen Erhebungen gebracht?

- 6 -

- 29) Konnte durch die bisherigen Erhebungen insbesondere geklärt werden, ob Provisionen (bejahendenfalls von wem, an wen und in welcher Höhe; angeblich S 800 Millionen) bezahlt wurden und ob Angehörige (welche ?) des VOEST-Konzerns vom eigentlichen Bestimmungsland Iran Kenntnis hatten?
- 30) Konnten die Darstellungen der Zeitschrift "Basta" durch die Ermittlungen erhärtet werden?
- 31) Konnte die Person des von "Basta" nicht genannten Top-Managers des VOEST-Konzerns, von dem die Informationen stammen sollen, ermittelt und diese Person als Zeuge einvernommen werden?
- 32) Halten Sie den von Ihnen in einem Interview mit der "Kärntner Tageszeitung" erhobenen Vorwurf, daß das Verhalten der Medien in dieser Sache komme fast einem Hochverrat gleich?
- 33) Im selben Interview behaupten Sie, Sie hätten die Zeitungen, die diese Kampagne geführt haben, bei Gericht angezeigt. Bei welchem Gericht, gegen welche Personen und wegen welcher Delikte haben Sie diese Anzeige erstattet?
- 34) In welchem Stadium befinden sich die Verfahren auf Grund dieser von Ihnen vorgenommenen Anzeige?